

Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

www.buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de

Ausgabe Dezember 2015

Hinweis: Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausklick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche [Selbstverständnis des Redaktionsteams](#) und den [Haftungsausschluss](#) finden Sie auf unserer Homepage.

Eine [Anmerkung](#) zu den Bürgerbriefen, die vor Anfang 2017 erschienen sind, ist am Ende des Bürgerbriefes zu finden.

Einladung: Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikel-Vorschläge (mit Link) an: buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie@online.de (Betr.: "BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion, 2016-11-17

Inhalt dieser Ausgabe

- Sebastian Range: **Paris, Terror is coming home**
- Sebastian Range: **Kriegspartei Deutschland**
- Doris Auerbach: **Al-Assad - Nicht die Entscheidung von Hollande, noch die von Obama**
- Paul Schreyer: **Die syrische Sackgasse**
- RTdeutsch: **Obamas Diplomatie-Verständnis**
- Jörg Becker: **60 Jahre Grundgesetz**

Zitat des Monats von Hannes Wader

([gemeinsam vorgetragen mit Reinhard Mey und Konstantin Wecker](#); nur [Text](#))

... Für den Frieden zu kämpfen und wachsam zu sein:
Fällt die Menschheit noch einmal auf Lügen herein,
Dann kann es gescheh'n, dass bald niemand mehr lebt,
Niemand, der die Milliarden von Toten begräbt.
Doch es finden sich mehr und mehr Menschen bereit,
Diesen Krieg zu verhindern, es ist an der Zeit.
|: Ja, auch Dich haben sie schon genauso belogen,
So wie sie es mit uns heute immer noch tun.
Und du hast ihnen alles gegeben:
Deine Kraft, Deine Jugend, Dein Leben. :|

- Sebastian Range: **Paris, Terror is coming home**

Die Anzahl der Toten des schrecklichen Massakers von Paris am 13.11.2015 war noch nicht gezählt, da sprach der französische Präsident François Hollande bereits von einem ["Krieg", der "von außen" geführt werde](#). Hollande kündigte eine "gnadenlose Jagd" auf die als Urheber angesehenen IS-Terroristen an und hofft dabei auf die Unterstützung der EU. Unklar bleibt, was das konkret bedeutet. Sebastian Range erinnert in seinem Artikel an geostrategische Interessen Frankreichs im Nahen Osten, an den Umgang mit dem Jemen nach dem Anschlag auf 'Charlie Hebdo', an den bisher im Nahen Osten tolerierten Terror, an die Rolle Frankreichs bei der Intervention in Libyen, an die nicht endenden Waffenlieferungen in den Nahen Osten, an die die Terroristen unterstützende Rolle der Türkei im Konflikt in Syrien. In den Augen Assads trage der Westen eine Mitschuld an dem Terror, der ihn nun heimsucht. Und diese Aussage sei nicht zynisch sondern wahr.

Sebastian Range ist Redakteur bei der Redaktion des Verlags Selbrund und schreibt für das online-Portal 'Hintergrund'. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Sebastian Range: **Kriegspartei Deutschland**

Der Autor stellt die sehr unterschiedliche politische, militärische und juristische Einschätzung der Umstände und Voraussetzungen (ohne UN-Mandat), unter denen der Bundestag über den Einsatz in Syrien abgestimmt hat, umfassend dar. Auffallend sind vor allem die Widersprüche, die sich nicht nur innerhalb der Regierung sondern auch in den Äußerungen einiger Persönlichkeiten im Laufe der Tage vor der Abstimmung offenbaren.

Letztendlich kommt der Autor zu dem Schluss: "Abseits grundsätzlicher moralischer und politischer Bedenken gegenüber Kriegseinsätzen mangelt es dem Bundeswehreinsatz in Syrien neben einer einwandfreien rechtlichen Grundlage auch an einer schlüssigen militärischen Strategie, was sich eben auch darin ausdrückt, ihn nicht mit den beiden wichtigsten Akteuren zu koordinieren, die den IS in Syrien bekämpfen." Und aufgrund der Einschätzung von General a.D. Harald Kujat, sei der Einsatz eine rein politische Maßnahme: "Ein Kriegseinsatz, der keinen militärischen Zweck hat, dafür aber wie jeder andere auch zivile Opfer mit sich bringen wird – [gäbe es eine Steigerungsform von 'sinnlos', Deutschlands Kriegsbeitritt wäre damit wohl am treffendsten beschrieben](#)."

[Inhalt](#) ↑

- Doris Auerbach: **Al-Assad - Nicht die Entscheidung von Hollande, noch die von Obama**

Für den französischen Präsidenten François Hollande "ist Syrien die größte Terrorfabrik aller Zeiten geworden." Dabei muss er wissen, dass diese Entwicklung zwangsläufig eingetreten ist, als Ausgeburt des Westens, sein Staat eingeschlossen.

Um den Raum 'Greater Middle East' komplett umzustrukturieren, wurde der [Krieg gegen Syrien von den USA 2001 vier Tage nach 9/11 beschlossen](#). Der beabsichtigte Sturz von Syriens Präsident Baschar al-Assad muss auch in Verbindung mit der von Katar ursprünglich geplanten Pipeline von Katar über Syrien nach Europa gesehen werden. Als Assad im März 2011 mit Iran und Irak ein Abkommen über eine alternative Pipeline abschließen wollte, begann die Aufrüstung von Söldnertruppen zur Destabilisierung des Landes.

Doris Auerbach beschreibt die Entwicklung der Rebellion in Syrien und deren Unterstützung durch den Westen und Anrainer wie Türkei, Katar und Saudi-Arabien Schritt für Schritt. Die westliche Unterstützung erfolgte sowohl materiell als auch durch politische Äußerungen, die Assad diskreditieren und damit schwächen sollten. BRD-Außenminister Steinmeier ging sogar so weit, dass er unter Verdrehung der Tatsachen forderte, Assad müsse endlich die Gewalt gegen das eigene Volk beenden und dürfe die Vermittlungsbemühungen der internationalen Gemeinschaft nicht länger untergraben.

Frankreich hat 2012 zumindest erwogen, die Rebellen mit Waffen so auszustatten, dass die von ihnen kontrollierten Gebiete dauerhaft gegen eine Rückeroberung durch Einheiten Assads und Angriffe aus der Luft verteidigt werden können. Frankreich erkannte als erstes westliches Land die 'Nationale Koalition', als einzige legitime Vertretung des syrischen Volkes an. Frankreich ließ verlauten, die von den UN als terroristisch eingestufte al-Nusra habe einen guten Job gemacht.

Der "Krieg gegen den Terrorismus" ist ein Täuschungsmanöver. Der IS wurde von der westlichen Militärallianz geschützt, und die von der USA angeführten Luftüberfälle wurden dazu

benutzt, den Terroristen Waffen und Munition zukommen zu lassen, nicht um den IS zu bombardieren.

Interessant ist, dass die von Frankreich betriebene militärische Eskalation schon vor den Anschlägen in Paris am 13.11.2015 geplant war: Am 5. November bestätigte der Ministerrat, dass Frankreich beschlossen hat, den Flugzeugträger 'Charles de Gaulle' nebst Anhang in den Mittleren Osten zu schicken, um "gegen den Islamischen Staat zu kämpfen".

Es bleibt zu hoffen, dass sich entgegen der US-Lösung "Eine Lösung in Syrien mit Diktator Assad könne es nicht geben" die Worte des russischen Außenministers Sergej Lawrow bewahrheiten werden: "Ohne Assad könne es keinen Frieden in Syrien geben".

Doris Auerbach veröffentlicht ihre fundierten Analysen und Stellungnahmen regelmäßig auf politonline.ch. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

• Paul Schreyer: **Die syrische Sackgasse**

Die Bundesregierung gibt an, mit dem Syrien-Einsatz den Terror zu bekämpfen. Der Beschluss der Bundesregierung und des Bundestages erfolgte bevor die Anschläge von Paris wirklich aufgeklärt sind. Auch eine Antwort auf die grundsätzliche Frage der Unterstützung der Rebellion in Syrien durch den Westen ist bisher nicht gegeben.

Der Autor stellt zusätzlich folgende Fragen: Was legitimiert die ursprünglichen Unterstützer von Terroristen in einem fremden Land, dieses fortan auch selbst zu bombardieren? Welche Maßstäbe werden hier eigentlich gerade nicht gebrochen? Sehr viele Fragen, doch auf dem [Weg in die nächste außenpolitische Sackgasse](#) bleibt offenbar keine Zeit mehr für Antworten.

Neben der Eingrenzung des Terrors und des Einflusses des IS geht es auch um konkurrierende Transitrouten für Erdgas. Russland sieht in der von Katar über Saudi-Arabien, Jordanien und Syrien in die Türkei geplanten Pipeline eine Konkurrenz seiner Versorgung von Europa. Russland und der Iran bevorzugen eine Pipeline vom Iran über den Irak an die syrische Mittelmeerküste. Der Gasexport wird nach der Einigung im Atomstreit und der deshalb geplanten Lockerung der Sanktionen für den Iran wichtig.

Paul Schreyer ist Autor und freier Journalist, unter anderem für die Magazine "Telepolis" und "Global Research". (Red.)

[Inhalt ↑](#)

• RTdeutsch: **Obamas Diplomatie-Verständnis**

In einem umfassenden Interview vom 12.02.2015 mit dem Fernsehkanal Vox hat der US-Präsident Barack Obama die [Wirksamkeit einer rein "regelbasierten" Außenpolitik mit der Argumentation verneint](#), dass "es da draußen böse Menschen gibt, die versuchen uns zu schaden." Aus der Sicht des Präsidenten hat die Realität dieser Bedrohungen die USA dazu genötigt, "das stärkste Militär der Welt" zu haben. Obama sagte weiter: "Wir müssen gelegentlich den Arm von Ländern umdrehen, die nicht das tun, was wir von ihnen wollen. Wenn es nicht die verschiedenen wirtschaftlichen oder diplomatischen oder, in einigen Fällen, militärischen Druckmittel, die wir haben, gäbe, wenn wir diese Dosis Realismus nicht hätten, würden wir auch nichts erledigt bekommen. ..." Und Obama meint abschließend: "Meine Administration ist sehr aggressiv und internationalistisch: Wir intervenieren, übernehmen und versuchen die Probleme zu lösen."

Der russische Präsident Wladimir Putin hatte bereits im September 2013 gewarnt: "Es ist extrem gefährlich Menschen zu ermuntern sich selbst als etwas Besonderes anzusehen, egal warum. Es gibt große Länder und kleine Länder, reiche und arme, die mit langer demokratischer Tradition und solche, die ihren Weg zur Demokratie noch finden. Deren Politik unterscheidet sich auch. Wir sind alle verschieden, aber wenn wir um den Segen Gottes bitten, dürfen wir nicht vergessen, dass Gott uns gleich erschaffen hat."

Für das kommende Jahr haben die USA [524 Mrd. Dollar für den offiziell ausgewiesenen Militärhaushalt](#) plus 59 Mrd. Dollar für Übersee-Einsätze geplant. (Red.)

[Inhalt ↑](#)

- Jörg Becker: **60 Jahre Grundgesetz**

Bereits 2009 hat Prof. Jörg Becker im Gedenken an seinen Lehrer Prof. Wolfgang Abendroth eine [kritische Bestandsaufnahme des Grundgesetzes](#) geschrieben. Kritisch in der Weise, dass die wesentlichen Ziele und Absichten des Grundgesetzes dargestellt und ihren aktuellen Veränderungen und Verletzungen gegenübergestellt werden.

Es werden die vom Willen zu Frieden und sozialer Gerechtigkeit geprägten Grundgedanken zu Sozialordnung, Grundrechten und Volkssouveränität inhaltlich zusammengefasst; danach folgt das Kapitel Verfassungsänderungen und verfassungswidrige Tendenzen.

Unter "Kriegsrecht" wird der damals 10 Jahre zurück liegende Angriffskrieg gegen Jugoslawien als grundgesetzwidrig beschrieben. Im weiteren wird die Befürchtung ausgesprochen, dass der Parlamentsvorbehalt gegen Kriegseinsätze demnächst abgeschafft und von einer Entscheidungsbefugnis des EU-Ministerrates übernommen werden könne.

Becker erinnert angesichts der Verletzungen des Grundgesetzes ausdrücklich an das positive Verfassungsrecht auf Widerstand; manche Länderverfassungen sehen den Widerstand sogar als Pflicht an.

Auf dem Weg gegen den Parlamentsvorbehalt sind wir heute nach der Rüge-Kommission ein Stück weiter. Mit dem Bericht der Rüge-Kommission wird die schrittweise Abschaffung, mindestens aber die Schwächung des Parlamentsvorbehaltes vorangetrieben. Dieser muss unbedingt erhalten bleiben, auch wenn man sich nach der jüngsten Abstimmung für die Kriegsteilnahme gegen Syrien fragen muss, wozu drei Viertel der Parlamentarier diesen Vorbehalt (miss)brauchen.

Prof. Dr. Jörg Becker ist Hochschullehrer an den Universitäten Marburg und Innsbruck (Red.)

[Inhalt](#) 

Anmerkung der Redaktion:

Der Inhalt der Bürgerbriefe aus den Jahren 2014, 2015 und 2016 ist von den Bürgerbriefen übernommen worden, die bis Ende 2016 auf der Homepage www.volksinitiative-esm-austritt.de erschienen sind. Mit dem Übergang auf die neue, eigene Homepage wurde auch auf das seit Februar 2016 verwendete Format mit vorangestelltem Inhaltsverzeichnis umgestellt. Bei der dabei vorgenommenen Überprüfung der Links zu den hier nur zusammengefassten Original-Artikeln wurde festgestellt, dass der eine oder andere Link nicht mehr funktionierte; die nicht mehr zur Verfügung stehenden Links wurden, wenn möglich, durch aktuelle ersetzt oder ersatzlos eliminiert.